

Wort des Monats März 2024

Wende zum Leben

Jesus sagt zu seinen Freundinnen und Freunden: «Wirklich, ich sage euch: Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.» (Johannes-Evangelium 12,24)



Liebe Leserin, lieber Leser

1. Das Geheimnis der Passion

Diese Worte kann man als eine tiefe Weisheit verstehen. Als eine Weisheit, die einen geheimnisvollen Zusammenhang zwischen Tod und Leben anspricht und damit den Sinn und die Kraft des Leidens andeutet. Leiden, Krise und Tod stehen dem Leben entgegen, aber sollen zugleich die Kraft der Veränderung und Erneuerung des Lebens in sich tragen. So weist der Vers aus dem Johannes-Evangelium auf ein Geheimnis hin. Der Weg in den Tod sei der Weg in eine Veränderung – und zwar in eine positive Veränderung! Das ist nicht unbedingt offensichtlich und liegt nicht gerade auf der Hand. Normalerweise nehmen wir ja Leiden, Krise und Tod nicht als besonders positiv wahr.

2. Das Bild von Same und Halm

Das Bild, das Jesus verwendet, ist aus der Pflanzenwelt genommen. Ein Same, ein Weizenkorn, muss in die Erde fallen und sterben, damit etwas aus ihm wird. Und das, was aus ihm werden soll, ist etwas ganz Neues. Etwas ganz anderes jedenfalls, als es der Same selber ist. Es wird aus ihm eine neue Pflanze. Und mit ihr entstehen neue Früchte. Diese vermehren das Leben oder machen mehr Leben möglich, indem sie ihm als Nahrung dienen.

3. Deutung bei Jesus: Sinn seines Todes

Jesus verwendet das Bild dieser Veränderung, um seinen Tod positiv zu deuten, als Ort der Verwandlung in ein neues Leben. Er sagt zu seinen Freundinnen und Freunden sozusagen: «Wenn ich mich jetzt nicht in den Tod gebe, den die Mächtigen für mich wollen, dann entsteht nichts aus meinem Leben. Wenn ich mich aber dreinschicke, wenn ich den Tod nicht scheue und diesen Weg als Gottes Bestimmung für mich annehme: Dann werde ich als Pflanze Frucht tragen. Dann wird das dem Leben zugute kommen!

4. Deutung bei Paulus: Auferstehung

Nach Jesus braucht auch Paulus dieses Bild vom Samen, der stirbt. Auch bei ihm ist es eine positive Deutung. So wie ein Same stirbt und – von seiner Gestalt her – etwas ganz anderes aus ihm wird, nämlich eine neue Pflanze. So sei es auch mit uns Menschen, wenn wir durch den Tod gehen und zu einem neuen Leben auferstehen. Wir seien wie ein Same, der in den Tod gesät wird und aus dem wir zu einem neuen Leben erstehen werden – bloss in einer ganz neuen Gestalt.

5. Wandel zum Leben

Sie handeln also von einem Geheimnis diese Worte. Vom Geheimnis von Leben und Tod. Vom Geheimnis von Passion und Transformation, von Leiden und Verwandlung. Es ist das Geheimnis vom Sinn vom Leiden und Sterben. Der Leidensweg in den Tod bekommt so einen positiven Ausblick. Das Leiden diene nämlich einer Entwicklung, einer Veränderung. Einem Wandel, der nötig und gut sei. Es sei ein Wandel auf dem Entwicklungsweg. Einem Weg, auf dem wir alle in unserem persönlichen Leben stehen; auf dem auch unsere Welt als Ganzes steht. Ein Wandel hin zu einem neuen Leben und zu einem guten Zusammenleben.

6. Das Fastentuch von 1982

Diese Botschaft vom Verwandlungspotential von Leiden und Tod bringt das Fastentuch von 1982 aus Haiti in unerreichter Weise zum Ausdruck. Es zeigt einen dunkelhäutigen Jesus, der ans Kreuz genagelt und in den Tod gegeben ist. Aber aus diesem Kreuz, dem scheinbar sicheren Ende und Tod, ist ein lebendiger Baum geworden. Und dieser Baum ist voller riesiger Früchte: Das volle, neue Leben! Der volle Lebensgenuss!

7. Das Geheimnis erfahren

So wünsche ich uns in dieser Passions- und Osterzeit, in dieser Zeit der Spannungen, der Krisen und Kriege, dass wir dieses Geheimnis erleben. Dass wir die Kraft des Leidens als die Kraft der Verwandlung zum Leben erfahren: In unserem persönlichen Leben, in unserem gemeinschaftlichen Leben sowie auch in unserer Gesellschaft und Welt. Und dies scheint das Geheimnis zu sein: Alles Abgeben, alles Fortgeben von irgendetwas, das uns gehört. Uns selber ab- und herzugeben. Beides ist ein Stück Tod, ein Stück Passion, ein Stück Leiden und Leidenschaft, welches für uns und andere zu neuem, frischem Leben führt.

Behüte uns Gott in dieser Krisen- und Osterzeit!

Pfarrer Christian C. Adrian